

REISE NACH BERLIN

Vom 14. Oktober bis zum 17. Oktober reisten wir nach Berlin. Ich war vorher bereits schon einmal in Deutschland. Das war auch mit meiner Klasse und wir waren in Hamburg. In Hamburg hatten wir Austauschpartner und hielten uns auch in ihrem Haus auf. Deshalb war diese Reise anders: wir wohnten nämlich in einer Jugendherberge. Was mir persönlich gefällt, ist eine Austauschpartnerin zu haben, weil das die Entdeckung des deutschen Alltagslebens besser ermöglicht. Wir konnten auch unsere Sprache verbessern. Und ich finde, dass das sehr angenehm ist, wenn der Austauschpartner auch ein Freund wird. In Hamburg ist meine Austauschpartnerin auch eine Freundin geworden, deswegen sind wir bisher in Kontakt geblieben. Aber die Jugendherberge war sehr schön und die Angestellten waren auch sehr freundlich. Ich finde, dass die Stimmung gemütlich war. Das war das erste Mal, dass ich in eine Jugendherberge ging. Das war eine schöne Erfahrung.

Mein erster Eindruck von Berlin war relativ negativ. Ich finde, dass die Stadt nicht sehr schön ist. Es gibt keine Harmonie zwischen den verschiedenen Gebäuden: die modernen Gebäude liegen direkt neben den alten Gebäuden. Ich bin nicht sehr empfindlich gegenüber der modernen Kunst. Ich mag die alten und historischen Monumente im Allgemeinen. Deshalb gefällt mir persönlich der Reichstag oder das Brandenburger Tor besser als das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus oder der Fernsehturm. Außerdem wohnen wir in der Nähe von Paris, die ist, meiner Meinung nach, die schönste Stadt der Welt. Deswegen glaube ich, dass alle Städte enttäuschend sind, wenn du schon Paris besichtigt hast. Aber Berlin hat auch viele Eigenschaften, die Paris nicht hat. Die Natur ist viel präsenter, es gibt viele Brunnen und viele Parks, in denen wir uns während unserer Freizeit erholen konnten. Das war angenehm. Wir schossen eine Menge Fotos. Die Straßen sind breiter und mehr luftig. Wir atmen besser. Es gibt auch weniger Autos und mehr Fahrräder. Die Straßenbahn ist besser entwickelt. Im Allgemeinen finde ich, dass Berlin umweltfreundlicher ist als Paris. Außerdem war unsere Jugendherberge schön gelegen, um die Stadt zu entdecken. Wir konnten auf dem Alexanderplatz shoppen; zu einem Park gehen; zu einer Bar gehen, um die kulinarischen Spezialitäten zu kosten; oder die Beleuchtungen auf den Monumenten betrachten. Wir hatten nämlich viel Glück, weil es dieses Ereignis zu der Zeit gab, in der wir in Berlin waren. Mit einigen Freunden gingen wir die Beleuchtungen auf dem Berliner Dom am Dienstagabend angucken. Meiner Meinung nach war dies der beste Abend der Reise. Wir waren sehr müde aber wir saßen auf dem Rasen des Parks des Berliner Doms und wir beobachteten die Beleuchtungen. Es gab auch Musiker, die das Ereignis mit Musik begleitet. Das war so wunderschön!



Im Allgemeinen mochte ich alle Besuche, die wir gemacht haben. Ich finde, dass die Themen sehr interessant waren: Zweiter Weltkrieg und Kalter Krieg. Ich mag die Geschichte, deshalb haben diese Themen mir gefallen. Ich glaube, dass mein Lieblingsbesuch der Besuch des Denkmals Für Die Ermordeten Juden Europas war. Ich kannte dieses Denkmal nicht, deswegen war das eine echte Entdeckung. Außerdem war dieses Monument riesig und sehr weitläufig. Die verwendeten Materialien sind roh, aber ich fand das Denkmal sehr elegant. Es ist eine einfache Architektur aber das ist sehr symbolisch. Ich mag die Idee, dass die kleinen Kinder in diesem Labyrinth spielen oder lachen können. Diese Freude kontrastiert die Grausamkeiten des Krieges. Ich finde auch, dass das Symbol des Labyrinths sehr schön ist. Wenn wir das Denkmal betreten und wir tiefer in das Labyrinth eindringen, können wir die Kälte der Stelen und den Mangel des Lichts empfinden, weil die Stelen immer höher werden. Die Ausstellung an dem Ort der Information war auch sehr interessant. Die Fotos waren gewaltsam aber ich glaube, dass das wichtig ist, sich der Gewalt des Kriegs bewusst zu sein. Ich war glücklich zu sehen, dass es auch Zeugnisse von jüdischen französischen Familien gab. Alle Nationalitäten waren dargestellt. Das ist für mich sehr wichtig, denn jeder sollte betroffen sein. Es gab einen Brief, der mich besonders berührt hat. Ich habe vergessen, wer der Absender war, aber er schreibt, dass er weiß, dass er zum Tode verurteilt ist. Aber er versteht nicht warum. Er verabschiedet sich von seiner Familie. Das ist sehr schwer.

Ein anderer Besuch, den ich mochte, war der Besuch der East Side Gallery. Die Graffitis an einigen Stücken der Wand waren wunderschön. Mir gefiel vor allem die Vielfalt von Gemälden. Einige waren traurig, andere witzig; einige Zeichnungen waren abstrakt, andere sehr realistisch. Es gab keine Grenzen für die Phantasie. Außerdem war jede Zeichnung einzigartig. Das war sehr originell. Ich habe viele Fotos gemacht, weil ich viele Erinnerungen von diesem Tag bewahren will. Ich finde, dass das ein guter Besuch war, um die Reise zu beenden.



Aber der Tag, der die meisten Erinnerungen bei mir hinterließ, war der Tag, an dem wir die Gefängnisse der STASI besichtigten. Unser Redner war verrückt aber genial! Er hat uns sehr Angst gemacht. Ich denke, dass der Moment, den ich am meisten Angst gehabt habe, war, als er mit seinen Augen durch das Loch der Tür spähte. Er schaffte es, uns in die Stimmung eines Gefängnisses zu bringen: diese dreckige und krankhafte Stimmung, die für das Gefängnis charakteristisch ist. Unser Referent hat diese Atmosphäre gekannt, da er in diesem Gefängnis war und ich denke, dass er nach der schrecklichen Zeit nicht mehr derselbe war. Aber ich finde, dass das interessant ist, einen Redner zu haben, der einen Zusammenhang mit dem Gefängnis hat. Unser Referent für den Besuch des DDR Museums hatte auch einen Zusammenhang mit der DDR, denn er hat in der DDR gewohnt als er Kind war. Diese Besuche waren mehr lebhaft und ergreifend. Obwohl wir bei diesem Besuch sehr ängstlich

waren, hat unser Redner aus diesem Nachmittag einen unvergesslichen Moment gemacht. Außerdem gingen wir den Reichstag an dem ersten Tag besuchen. Das gefiel mir sehr. Normalerweise interessiere ich mich nicht für die Politik, aber die Erklärungen des Redners waren klar, deswegen war ich auf seine Worte bedacht. Das war eine schöne Entdeckung. Die unglaublichste war, dass Thibault seinen Austauschpartner der dritten Klasse getroffen hat! Ich mochte auch den Potsdamer Platz. Dieser Platz ist sehr schön mit der Kuppel und dem Brunnen. Mit Alice und Julie fuhren wir mit dem Aufzug bis zur höchsten Terrasse, um eine bessere Aussicht zu haben. Das war eine gute Idee, weil der Überblick wunderschön war.

Der einzige Monument, der mich enttäuscht hat, ist das Brandenburger Tor. Es ist ein Symbol von Berlin, deshalb dachte ich, dass es imposanter wäre. Aber ich fand, dass das Tor relativ klein war. Ich hoffte auf etwas größeres. Aber es ist trotzdem ein sehr schönes Monument.

Diese vier Tage in Berlin waren genial und sehr interessant. Wir haben eine Stadt entdeckt, aber auch eine neue Kultur und wir haben andere Leute kennen gelernt. Dieser Tapetenwechsel tat mir gut. Und ich denke, dass es wichtig ist, die Hauptstadt von Deutschland besucht zu haben. Das war eine schöne Erfahrung und ich werde viele Erinnerungen von dieser Reise bewahren. Wir sprachen wenig die Landesprache, deshalb verbesserten wir nicht unser Deutsch. Aber die Freizeit gestattete es uns, die ganze Stadt zu erforschen. Ich glaube, dass die besten Momente waren, wenn wir nach den Abendessen in der Stadt spazieren gehen konnten. Ich finde Berlin ist in der Nacht schöner als am Tag. Es ist eine Stadt so lebendig wie Paris und das gefiel mir. Zum Schluss, obwohl diese Reise anstrengend war (ich war sehr müde, als ich zurückging), hatten wir viel Spaß während dieser vier Tage, also vielen Dank für diese Reise!

